

**Protokoll**  
**Internationale Arbeitsgemeinschaft (IAG) für**  
**Futtermitteluntersuchung**  
**Sektion Futtermittelmikroskopie**  
**Hamburg, 22. September 1998**

**TOP 1: Zusammenfassung der Enqueteergebnisse Enquete (Prof. Hahn)**

1. Die Enqueten wurden an 22 (100%) Laboratorien in den Ländern Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Holland, Österreich, Schweiz und Ungarn geschickt.
2. 19 (86,4%) Laboratorien haben ihre Ergebnisse an mich geschickt, darunter ein Labor, das nur eine PCR-Analyse durchführte und daher nicht in der beiliegenden Auswertung berücksichtigt werden konnte.
3. Alle Laboratorien haben **Enquete A (keine Bestandteile tierischer Herkunft** enthaltend) von **Enquete B (0,02 % Fleischknochenmehl** enthaltend) unterschieden.
4. Zwei Laboratorien haben in Enquete A in mehrfachen Untersuchungen bei etwa der Hälfte der Wiederholungen geringste Mengen tierischer Bestandteile nachgewiesen. Ob es sich hierbei um laboreigene Kontaminationen, Fehlinterpretationen oder etwas anderes handelt, muß offen bleiben.
5. Ein Labor führte einen ELISA durch, ein anderes eine PCR-Analyse. Der ELISA war in beiden Fällen negativ (keine tierischen Bestandteile), die PCR-Analyse ergab in beiden Enqueten tierische Bestandteile, doch waren die identifizierten Tierarten nicht identisch (zur Erinnerung: Enquete A wurden keine tierischen Bestandteile zugesetzt).

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse der bisher durchgeführten Ringuntersuchungen zur Bestimmung tierischer Bestandteile in Mischfuttermittel wurde unter den deutschen Mitgliedern beschlossen, bei der Attestierung erst ab unter 0,5 % die Bezeichnung „Spuren“ zu verwenden.

**TOP 2: Methodenbesprechung**

3. Lesung der Methode „Mikroskopischer Nachweis von Bestandteilen in Futtermittel“ – nach Korrektur wurde die Methode einstimmig beschlossen.
2. Lesung der Methode „Schätzung von Bestandteilen in Futtermittel“, die Besprechung dieses Methodenvorschlages wurde nach Zeitablauf unterbrochen und auf die Jahrestagung 1999 in Bremen vertagt.

Frau Sloot erklärte sich bereit, alle verabschiedeten Methoden und ebenso die in Diskussion befindlichen zusammenzustellen und auf Diskette zu verteilen. Dr. Wernitznig stimmt der Übermittlung der in Wien aufliegenden Fassungen zu.

Schriftführer:

Präsidentin: